



## Befüll- und Waschplatz für Spritzgeräte – worauf ist zu achten?

### 1 Spülung

Brühreste werden mit dem Spülwasser ausgestossen, indem sie:

- Mit **erhöhter Fahrgeschwindigkeit**;
- **In der behandelten Kultur**;
- Auf **möglichst grosser Fläche** ausgebracht werden.

Kann der Spritzenbehälter nicht vollständig über die Düsen entleert werden, erfolgt die **Spülung in mehreren Durchgängen**. Der verdünnte Rest darf maximal noch **10% der ursprünglichen Konzentration** aufweisen.

### 2 Reinigung

#### Auf der behandelten Fläche

Die Reinigung des Spritzgeräts erfolgt bestmöglich mit einer am Spülwassertank angeschlossenen Reinigungslanze **direkt auf der behandelten Fläche**. (Hinweis: Für das Befüllen der Spritze wird dennoch ein **dichter Befüllplatz** benötigt. Dieser muss überdacht oder als mobile Ausführung bei Regen wegzuräumen sein.)

#### Auf stationärem Befüll-/Waschplatz:

- **Dichte, armierte Betonplatte** von **mind. 150 mm Dicke**;
- **Mind. 2 % Gefälle** zum Abfluss, oder ggfs. erhöhte Randbordüre;
- **Vollständiges Auffangen** des Reinigungswassers;
- **Überdachung des Waschplatzes** empfohlen, ansonsten:
  - Auffangen des Regenabwassers** in Güllegrube oder Sammelbehälter;
  - Umleiten des Regenabwassers mittels Umlenkschieber** zur Versickerung auf bewachsener Fläche.

#### Auf mobilem Befüll-/Waschplatz

- Dichte, witterungsbeständige **Blache oder Auffangwanne** mit angehobener Randbordüre (mind. 150 mm);
- Aufbau auf **möglichst ebener, steinloser Fläche**;
- Aufbau an einem **überdachten Ort oder Rückbau nach jedem Gebrauch**;
- **Vollständiges Auffangen des Reinigungswassers**.

#### Ausserhalb der behandelten Kultur

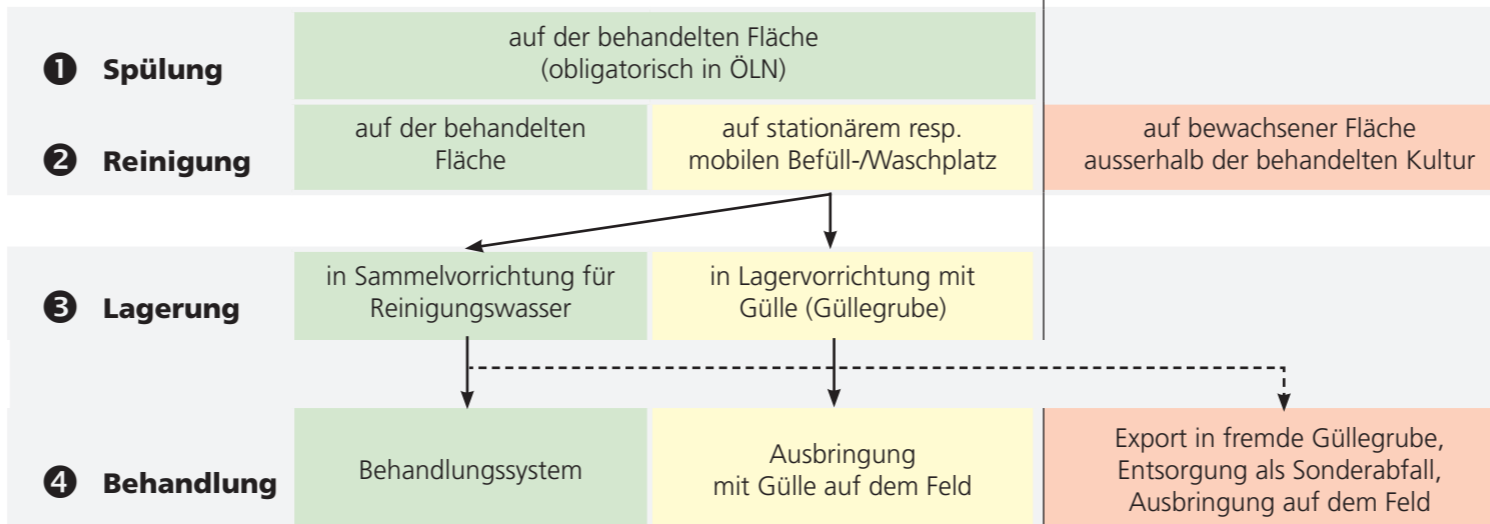
Die Reinigung des Spritzgeräts auf einer **anderen bewachsenen Fläche** ist **nicht empfohlen** und darf **nur einmal jährlich pro Standort** angewendet werden.

Voraussetzungen:

- Reinigungswasser gelangt nicht in **Oberflächengewässer oder in die Schmutz- bzw. Regenabwasserkanalisation**.
- Ausserhalb der Grundwasserschutzzonen **S1 und S2**;
- **Mindestabstand von 10 m** zu Oberflächengewässern, Einlaufschächten und zu über die Kanalisation entwässerten Strassen.

#### Zur Vermeidung von Punktquellen empfohlenes, finanziell gefördertes Vorgehen

#### Alternative Option (nicht empfohlen bzw. gefördert)



### 3 Lagerung

#### Lagerung in Sammelvorrichtung für Reinigungswasser ohne Hofdünger

Reinigungswasser kann einem **separaten Sammelbehälter** mit folgenden Anforderungen zugeführt werden.

Voraussetzung:

- Unterirdisch: **Doppelwandig**;
- Oberirdisch: Einwandige Tanks nur zulässig in **überdachter Rückhaltewanne**;
- **Frostsicher** oder mobil für die Verschiebung an einen frostsicheren Ort;
- **Periodische Kontrolle** der Abwasseranlagen nach kantonaler Vorschrift.

Stillgelegte Hofdüngeranlagen dürfen als **Sammelbehälter für Reinigungswasser ohne Hofdüngerzufuhr** genutzt werden.

Voraussetzung:

- **Dichtheitsnachweis**;
- Ausserhalb von **Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzzonen**;
- **Mind. alle 5 Jahre eine Kontrolle** via Wasserfüllung.

#### Lagerung in Verbindung mit Hofdünger

Reinigungswasser darf in Verbindung mit Hofdünger oder Gärgut in **Hofdüngeranlagen** eingeleitet werden.

Voraussetzung:

- Auf **Dichtheit geprüfte Anlagen**;
- **Beachten Sie:** Das eingeleitete Reinigungswasser darf maximal **10% der ursprünglichen Konzentration** der Spritzbrühe aufweisen.

Stillgelegte Hofdüngeranlagen dürfen **bei einer geregelten Einfuhr von betriebsfremdem Hofdünger und flüssigem Gärgut** genutzt werden.

Voraussetzung:

- **Dichtheitsnachweis**;
- Ausserhalb der Grundwasserschutzzonen **S1 und S2** sowie von **Grundwasserschutzzonen**;
- Periodische **visuelle Kontrolle**.

### 4 Behandlung

#### Behandlungssystem

Empfohlen sind **geschlossene Systeme** (d. h. nach erfolgter Behandlung bleibt **kein Restwasser** zurück).

**Überschusswasser** muss aufgefangen und z. B. für das Anmischen neuer PSM-Brühe verwendet werden.

Zwei grundsätzliche Reinigungsmechanismen:

- **Biologische Systeme:** Abbau der PSM-Rückstände durch Mikroorganismen im natürlichen Substrat und Verdunstung des Reinigungswasser.
- **Physikalische Behandlungssysteme:** Verdunstung und Rückhalt der PSM-Rückstände in entsprechenden Filtermedien.

Online-Kartei zu gängigen Behandlungssystemen:

[www.gutelandwirtschaftlichepraxis.ch/Behandlungssysteme](http://www.gutelandwirtschaftlichepraxis.ch/Behandlungssysteme)



**Gute landwirtschaftliche Praxis**  
**Bonnes pratiques agricoles**  
**Buone pratiche agricole**

#### Ausbringen mit Gülle auf dem Feld

Das breitflächige Ausbringen des **mit Hofdünger oder Gärgut verdünnten Reinigungswassers** ist zulässig auf einer **bewachsenen landwirtschaftlichen Nutzfläche** für die PSM-Anwendungen genehmigt sind. Es darf dadurch keine Gefahr einer Gewässerunreinigung entstehen.

#### Ausbringen auf dem Feld ohne Gülle

Reinigungswasser darf in Ausnahmefällen **ohne Verdünnung mit Hofdünger** ausgebracht werden (nur als Übergangslösung und während der Vegetationsperiode!):

Beim Ausbringen mit dem **Spritzgerät**:

- Erhöhte Fahrgeschwindigkeit;
- Flächen **ausserhalb der Grundwasserschutzzonen S1 und S2**;
- **Mindestabstand von 10 m** zu im Abstrom liegenden Oberflächengewässern, offenen Einlaufschächten im Feld und zu über die Kanalisation entwässerte Strassen.

Bei Ausbringen mit **Güllefass und Schleppschlauch**:

- **max. 10 m<sup>3</sup> pro ha**;
- Fläche **ausserhalb von Grundwasserschutzzonen sowie BFF**;
- **Mindestabstand von 20 m** zu im Abstrom liegenden Oberflächengewässern, offenen Einlaufschächten im Feld und zu über die Kanalisation entwässerte Strassen.

#### Externe Lösungen

- Überführung in eine fachlich geprüfte **Hofdüngeranlage eines anderen Betriebs**. Auf **ausreichende Verdünnung** mit Hofdünger achten!
- Abgabe des unverdünnten Reinigungswassers bei einer **Sonderabfallsammelstelle** zur Behandlung.